

Geschäftsbericht 2017

Das Jahr 2017 war ein intensives Jahr, geprägt von Projekten, Neuerungen und Veränderungen. Die Anforderungen, die durch die Neueinführung des Bundesteilhabegesetzes auf das LHW zukommen, haben uns genauso beschäftigt wie die Weiterentwicklung der Angebote in den Bereichen Wohnen und Werkstätten. Unsere besondere Aufmerksamkeit genießt hier die weitere Organisationsentwicklung im Bereich unserer Werkstätten. Im Kontext mit den neuen „Anderen Anbietern“ und unserem eigenen Anspruch auf bessere Inklusion im Bereich Arbeit, wird es auf unsere zukünftige strategische Ausrichtung ankommen.

Die Angebote der Bereiche familienentlastender Dienst und Freizeitzentrum wurden unter dem neuen Bereich Familie Bildung Kultur zusammengefasst. Bei der Angebotsauswahl wurde mehr der Focus auf die Themen Inklusion und Kultur gelegt. Es wurde ein Freizeit- und Bildungskatalog mit einer Vielzahl von Angeboten von Sport, Reisen und kulturellen Veranstaltungen erstellt.

Nach der Außenarbeitsgruppe bei der Firma GEA wurde eine weitere Gruppe bei der Firma Krug Formenbau in Breidenbach eingerichtet. Diese Arbeitsangebote, sehr nahe an den tariflichen Beschäftigungsplätzen, haben einen genau so hohen inklusiven Ansatz wie die über 100 betriebsintegrierten Beschäftigungsplätze, die vom LHW unterhalten werden.

Die Prozesse in der Großküche der LWM und Wäscherei Laguna wurden optimiert und somit für bessere Beschäftigungsmöglichkeiten für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu sorgen.

Zahlreiche Brandschutzmaßnahmen für unsere Objekte sind in Planung oder befinden sich in der Umsetzung. Die Brandschutzsanierung in den Hinterländer Werkstätten wurde in 2017 weitestgehend abgeschlossen und die Maßnahmen im Wohnhaus Rollwiesenweg sind in der Umsetzung. Bei unserem Wohnhaus in Rauschenberg hängen die weiteren Planungen und Entscheidungen davon ab, dass wir möglichst bald ein Ausweichquartier finden. Darum haben wir uns 2017 intensiv bemüht und hoffen im Jahr 2018 zu konkreten Ergebnissen zu kommen. In dem Wohnhaus in Biedenkopf werden die bereits durchgeführten Maßnahmen einer Optimierung unterzogen. Weiterhin ist an diesem Standort die Aufstockung eines Raumes geplant, um das Raumangebot für die Tagbetreuung zu erweitern. Die Planungen hierfür haben begonnen.

Bei dem Wohnhaus in Wallau haben wir uns für eine Grundsanierung einschließlich notwendiger baulicher Brandschutzmaßnahmen entschieden. Wir prüfen derzeit 2 Alternativen zur Ausführung.

Bei der Wäscherei Laguna wurde ein Austausch der Fensterelemente und eine energetische Grundsanierung der Außenwände durchgeführt.

Anfang dieses Jahres haben wir nach längeren Verhandlungen eine Immobilie in Dautphetal-Friedensdorf erworben. Die Entwurfsplanungen laufen zurzeit. Danach finden die Abstimmungen mit den Leistungsträgern und dem Versorgungsamt statt.

In 2017 konnten wir die Vergütungsverhandlungen mit dem Landeswohlfahrtsverband für den „stationären Wohnbereich“ erfolgreich abschließen. Im Bereich der Fahrtkosten haben wir einen Antrag auf Budgetanpassung gestellt, da die Voraussetzungen hierfür aufgrund der ausgeweiteten Kilometerleistungen gegeben sind.

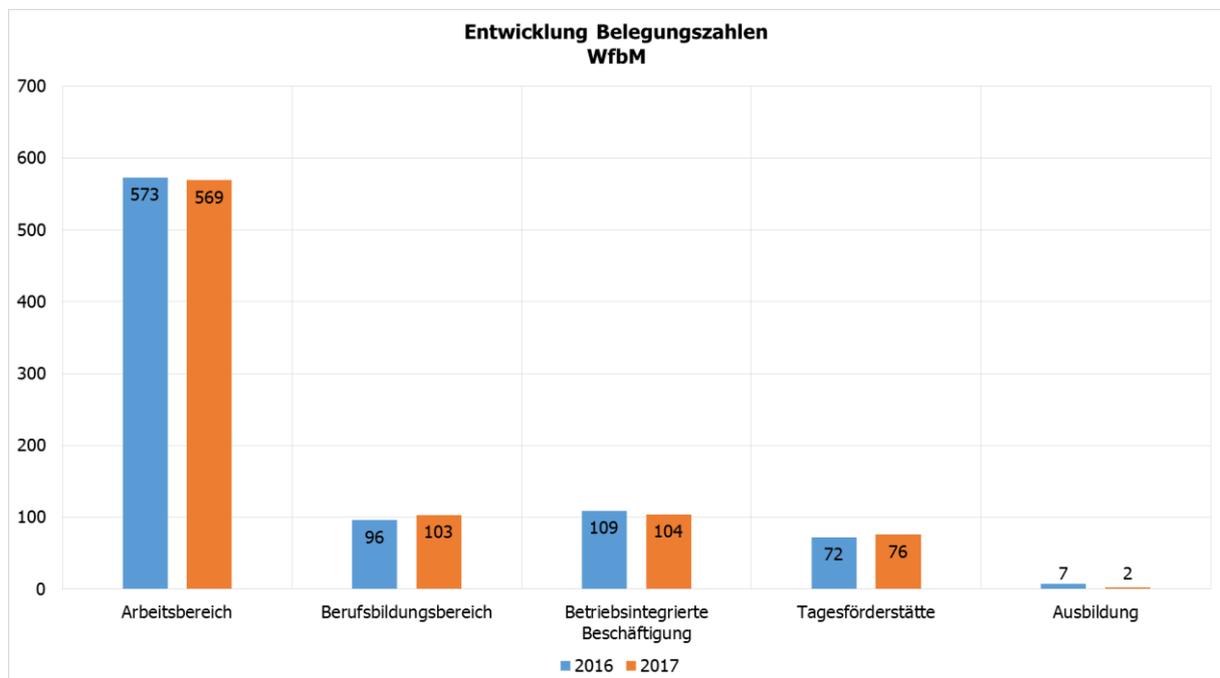
Das Besprechungswesen im LHW wurde im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements neu organisiert. Führungsleitlinien und systematische Personalgespräche wurden eingeführt. Für 2018 planen wir die Umsetzung gesundheitsfördernder Maßnahmen.

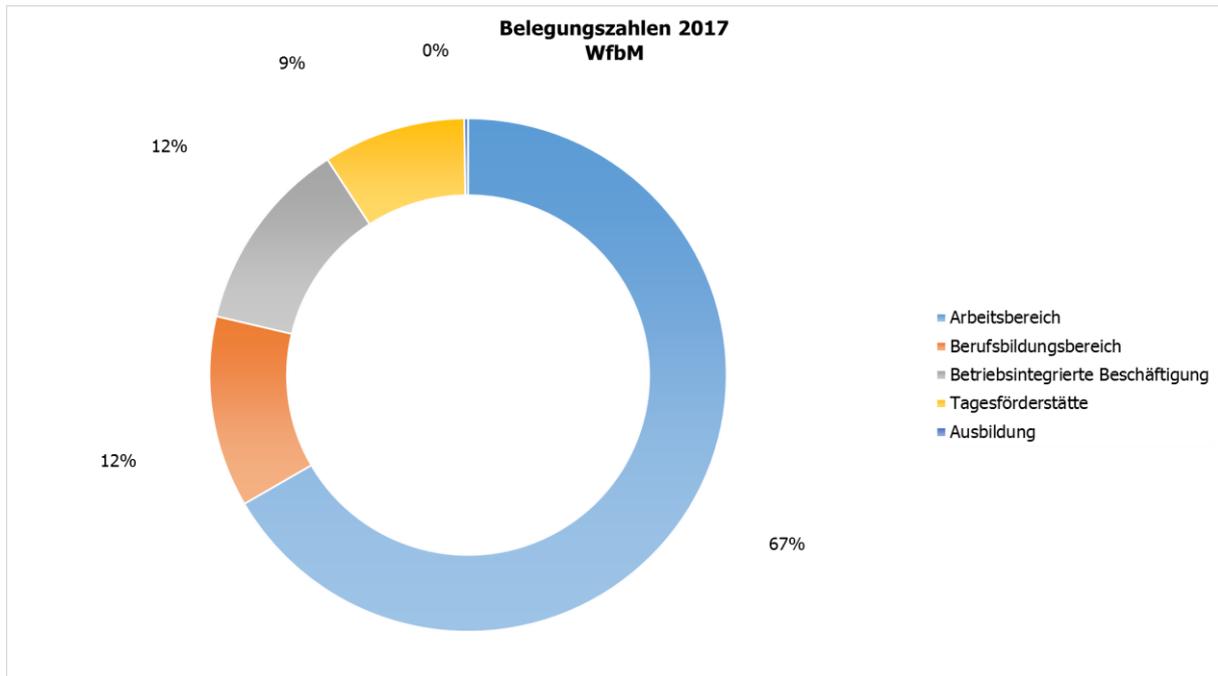
Als neue Angebotssäule haben wir uns der Schülassistenz zugewandt. Obwohl wir uns hier noch mit dem Landkreis in Vergütungsverhandlungen befinden, laufen zurzeit schon 7 Betreuungen.

Das Projekt „Wir-Sprechen-Mit“ ist gestartet. Hier gibt es eine rege Mitarbeit in den Behindertenbeiräten von Stadt und Landkreis. Auch bei weiteren Aktionen, wie zum Beispiel beim Europäischen Protesttag, waren wir präsent. Weiterhin arbeiten wir aktiv in dem neu gegründeten Verein „Netzwerk unabhängige Teilhabeberatung e.V.“ mit.

Nachfolgend Zahlen zum Geschäftsjahr 2017

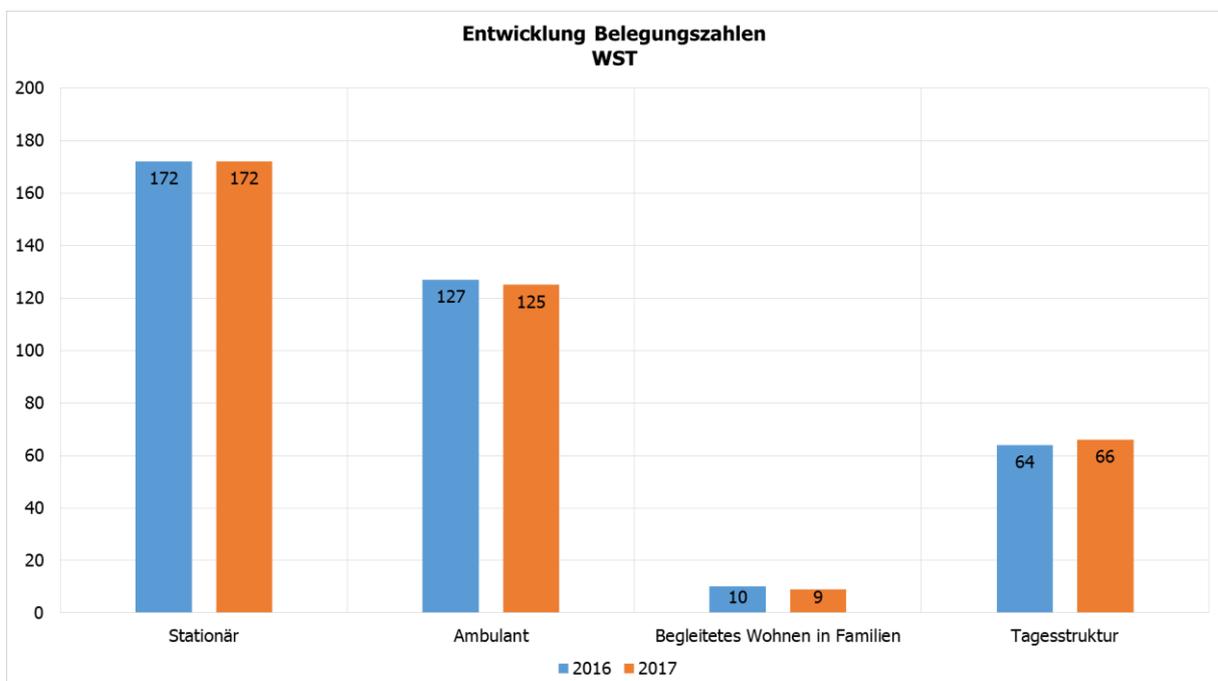
Die Belegungszahlen in den Werkstätten im Arbeitsbereich sind gegenüber dem Vorjahr von 573 auf 569 zurückgegangen. Die Zahlen im Berufsbildungsbereich sind von 96 auf 103 angestiegen. Einen leichten Rückgang von 109 auf 104 Plätze wurde bei den Betriebsintegrierten Beschäftigungsplätzen verzeichnet, wir sind hier aber führend in Hessen. Die Tagesförderstätten haben einen Zuwachs von 72 auf 76 belegte Plätze. Bedingt dadurch, dass die letzte Ausschreibung ein Mitbewerber gewonnen hat, haben wir bei den Helferausbildungen nur noch 2 Azubi, die ihre Ausbildung bei uns abschließen.

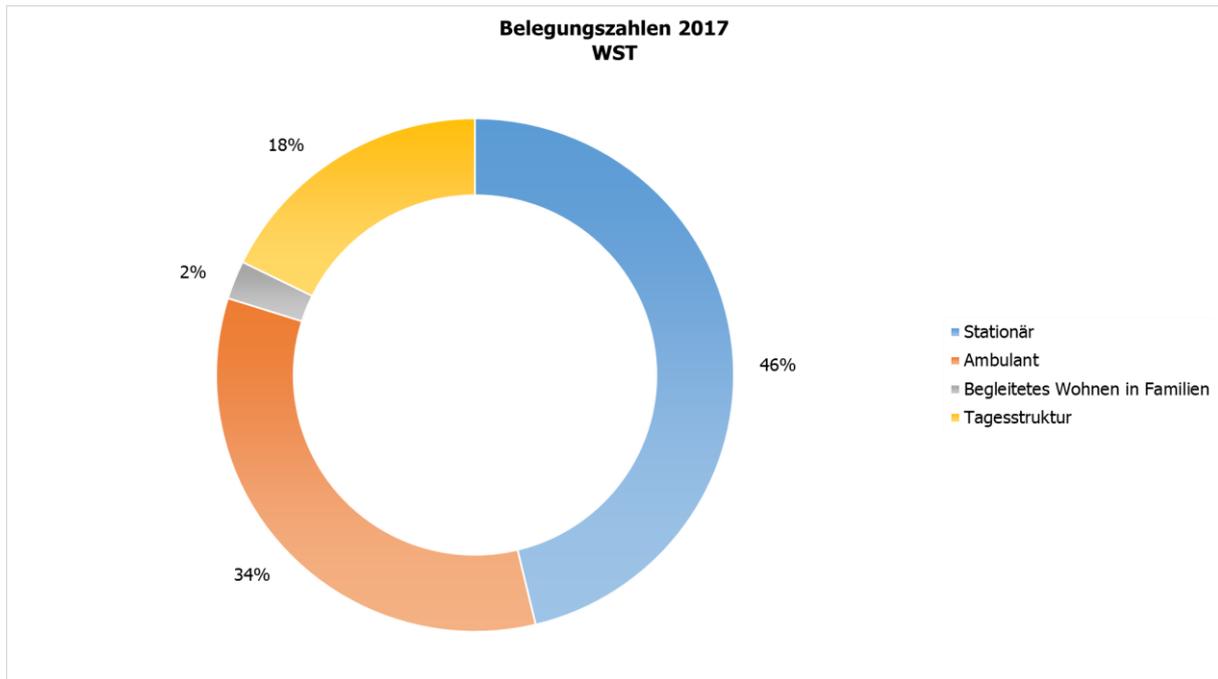




Belegungszahlen im Verhältnis der Bereiche

Im Bereich des sog. stationären Wohnens waren in 2017 172 Plätze belegt. Hier gab es keine Veränderung gegenüber dem Vorjahr. Bei den ambulanten Wohnformen war ein Rückgang um 2 Plätze auf 125 zu verzeichnen.

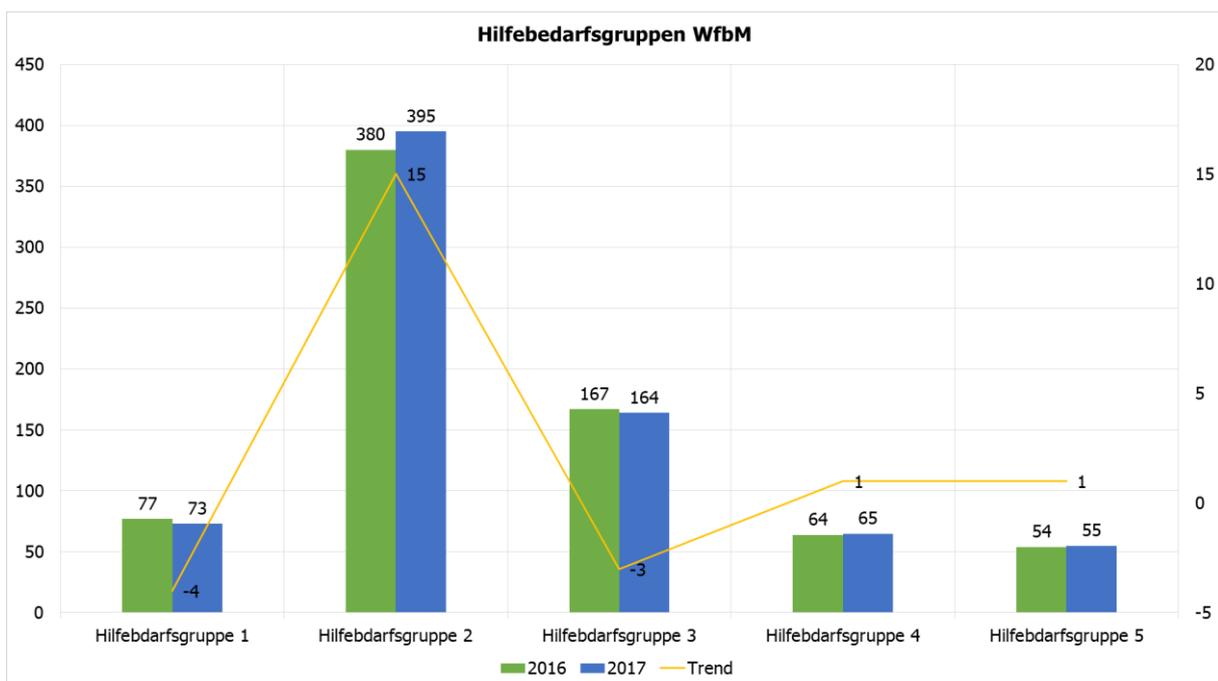


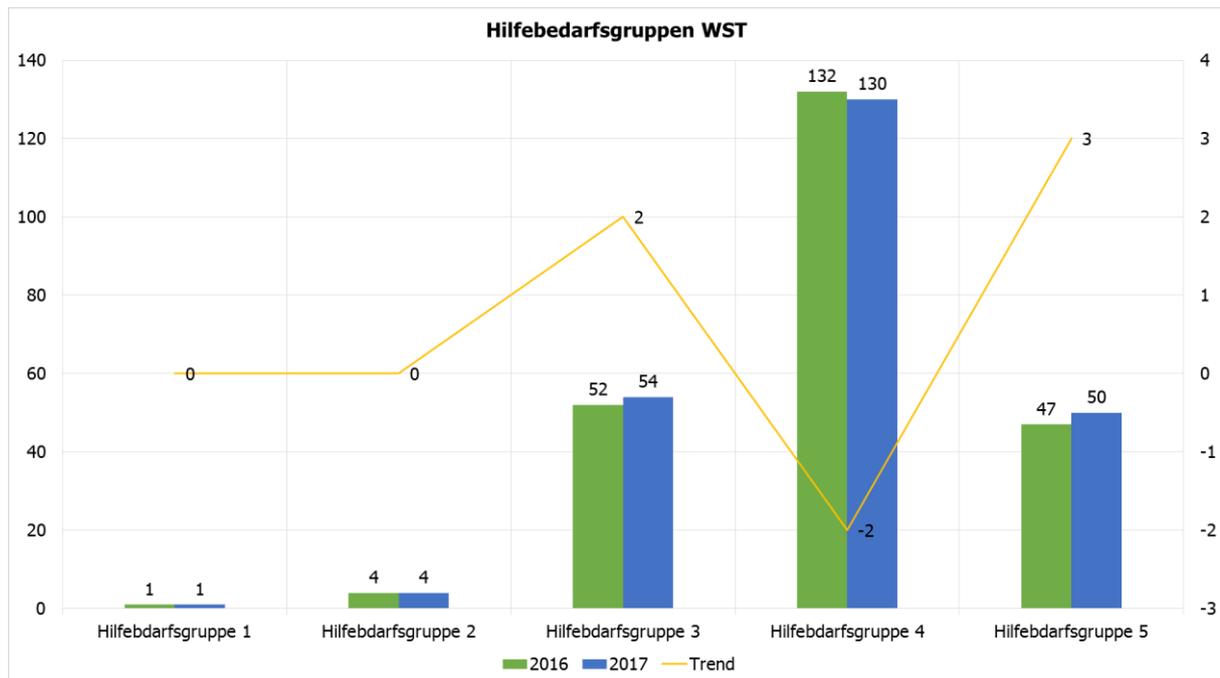


Belegungszahlen im Verhältnis der Angebote

Mit 395 MitarbeiterInnen ist im Bereich Werkstätten der Größte Anteil in der Hilfebedarfsgruppe 2. Gegenüber dem Vorjahr ist auch hier ein Zuwachs von 15 Personen.

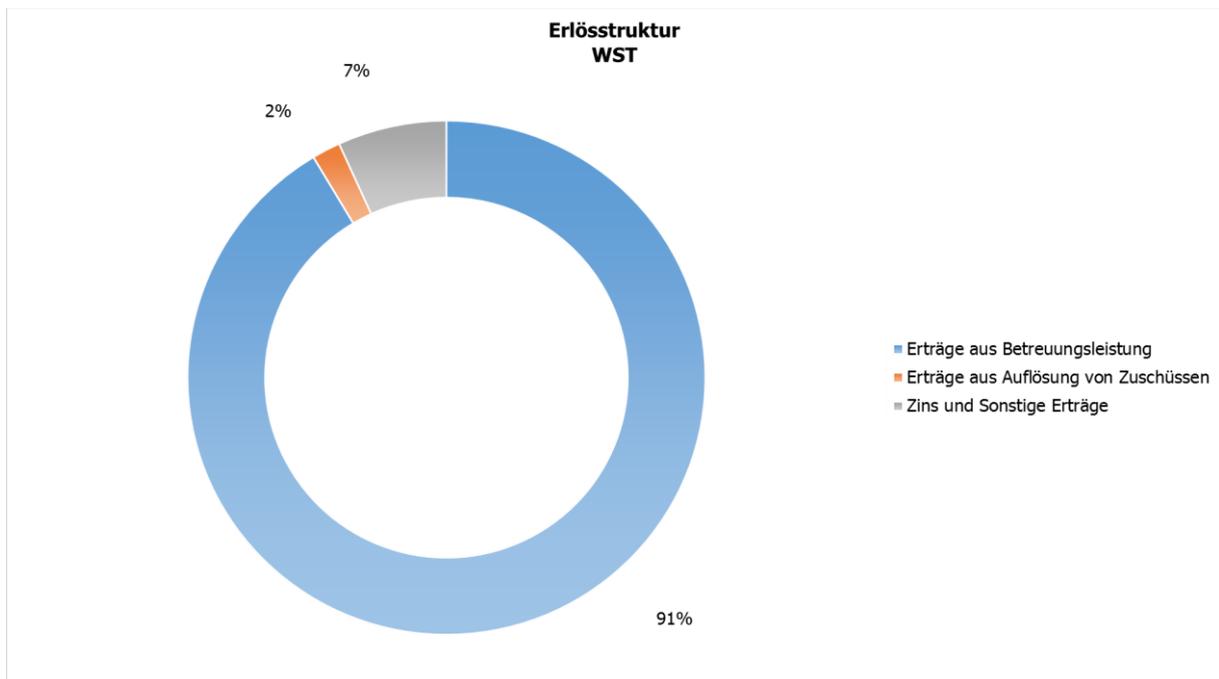
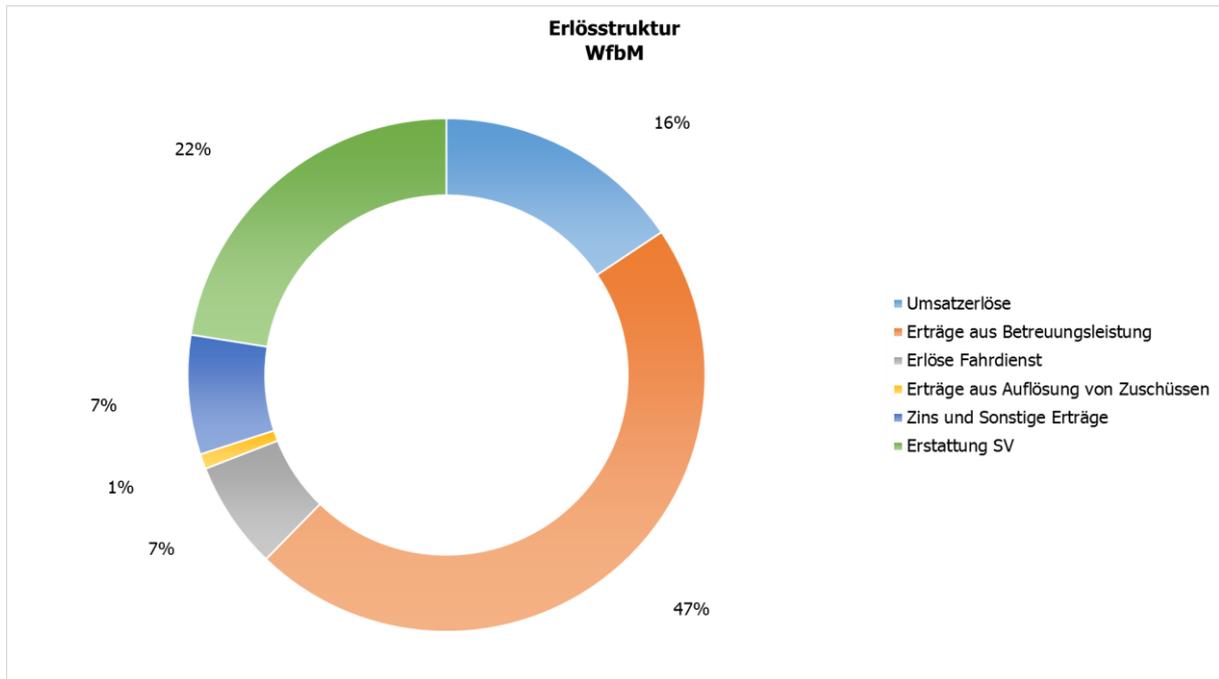
Im Bereich Wohnen sind die Veränderungen bei den Hilfebedarfsgruppen gegenüber dem Vorjahr nur minimal. Der größte Anteil der Bewohner ist in die Hilfebedarfsgruppe 4 eingestuft.



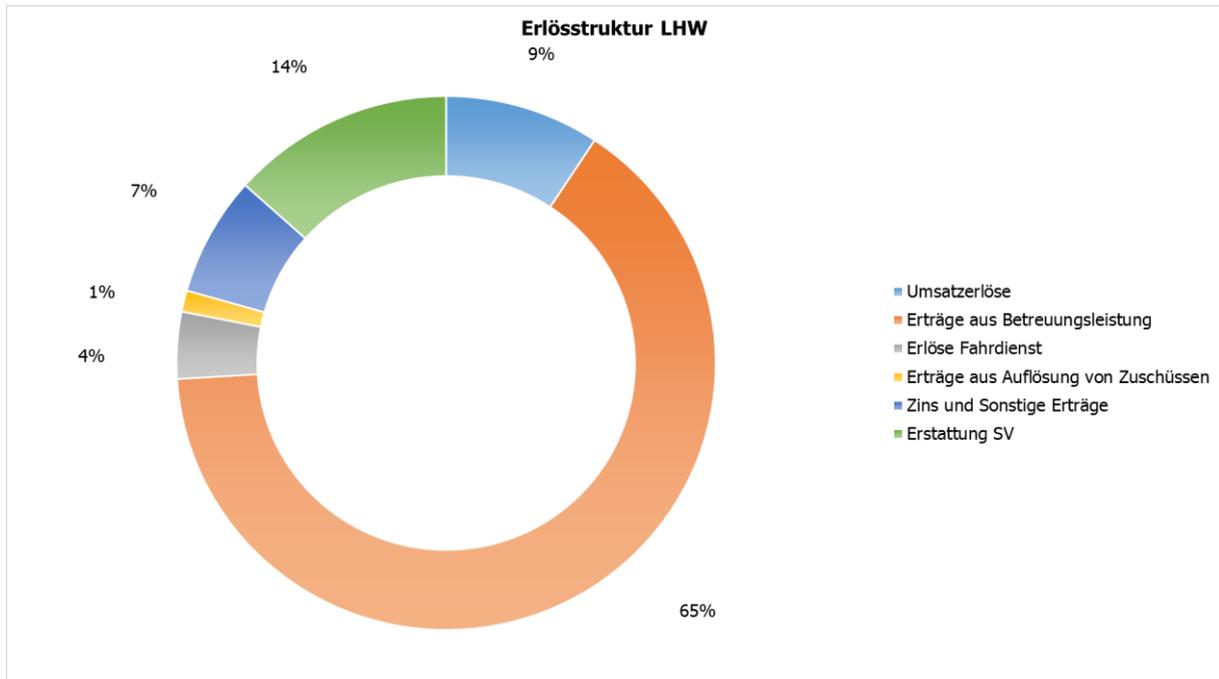


Für alle Bereiche sind die Erträge aus Betreuungsleistungen der größte Einnahmefaktor. Im Bereich WfbM beträgt der Anteil 47 %, die Umsatzerlöse aus den Dienstleistungen und Industrieaufträgen betragen 15 %.

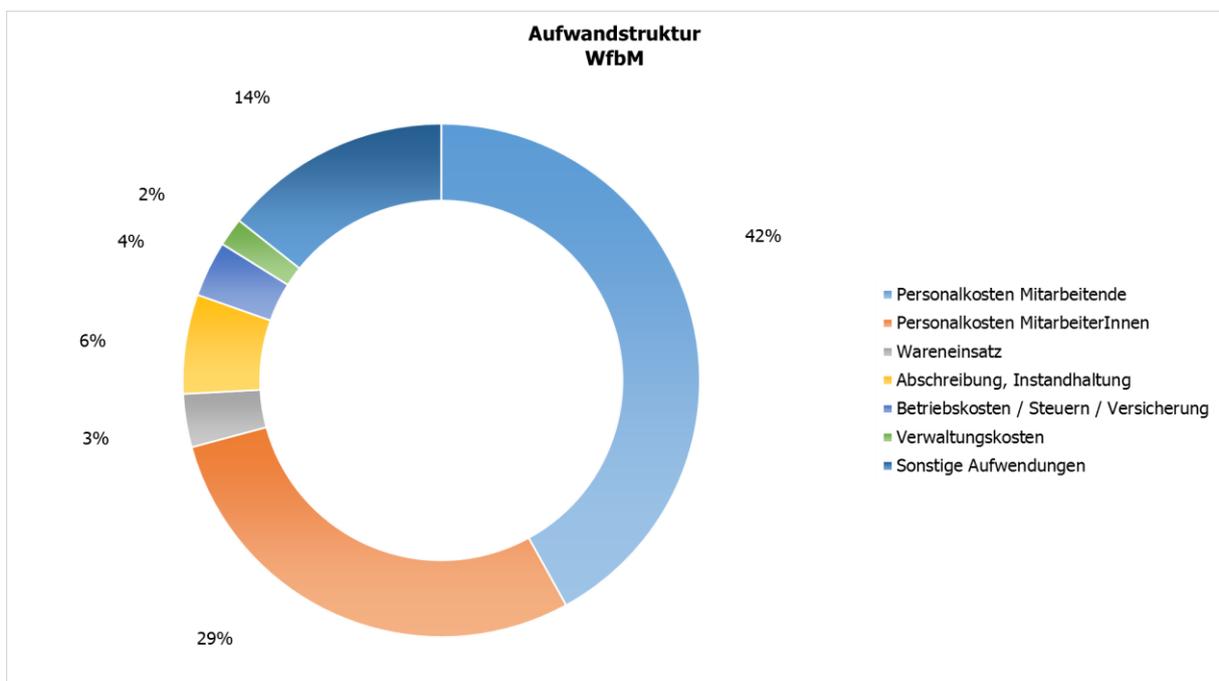
Der Anteil Erstattung Sozialversicherung ist mit 22 % der zweitgrößte Einnahmefaktor. Hierbei handelt es sich allerdings um einen durchlaufenden Posten. Die Aufwendungen sind in den Personalkosten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter enthalten. Im Bereich Wohnen betragen die Erträge aus Betreuungsleistungen über 90 %.

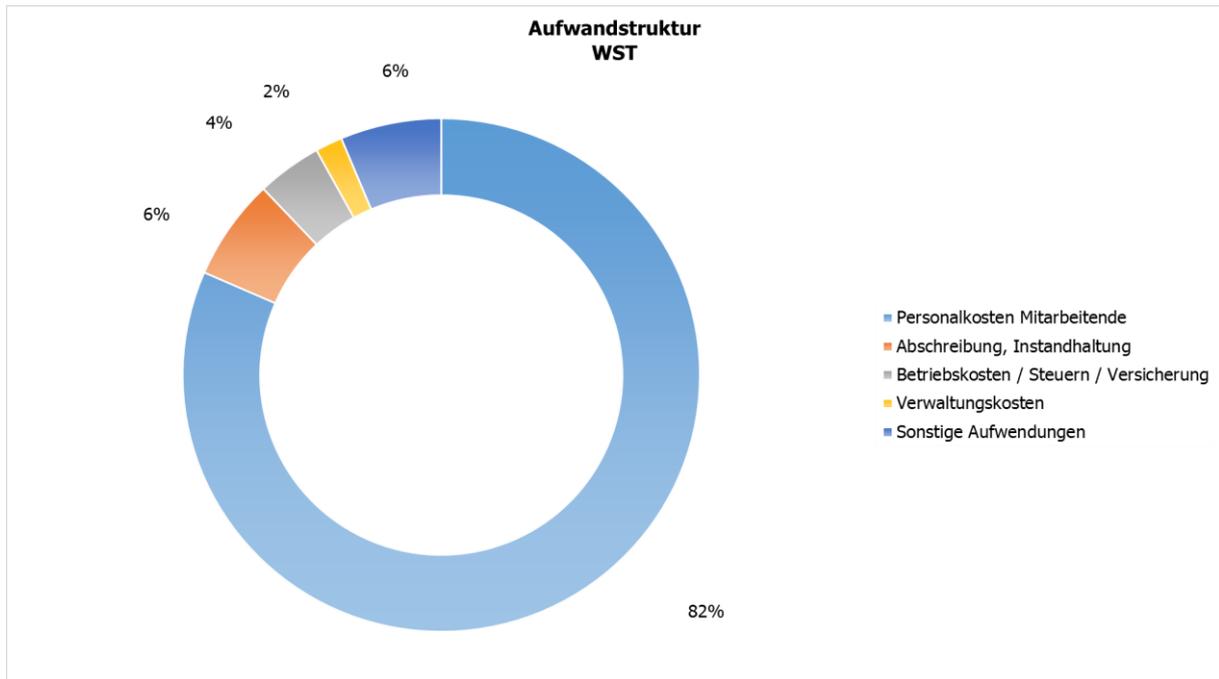


Bezogen auf die Gesamteinnahmen des Lebenshilfswerkes betragen die Erträge aus Betreuungsleistungen 65 %. Die Umsatzerlöse der Werkstätten haben einen Anteil von 9 %.

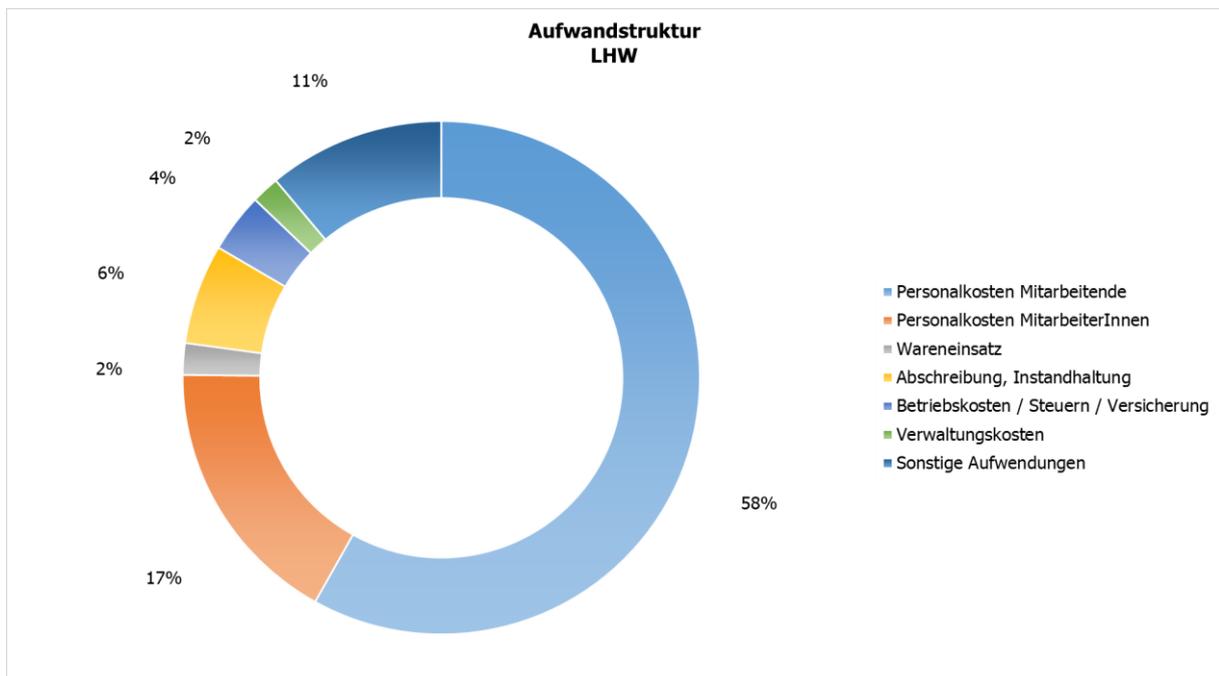


Der Anteil der Personalkosten für die Mitarbeitenden liegt im Bereich Werkstätten bei 42 % der gesamten Aufwendungen. Die Personalaufwendungen der MitarbeiterInnen liegen bei 29 %. Hier enthalten sind auch die Aufwendungen für Sozialversicherung. Der Anteil der Aufwendungen für Mitarbeitende im Bereich Wohnen liegt bei 82 %.



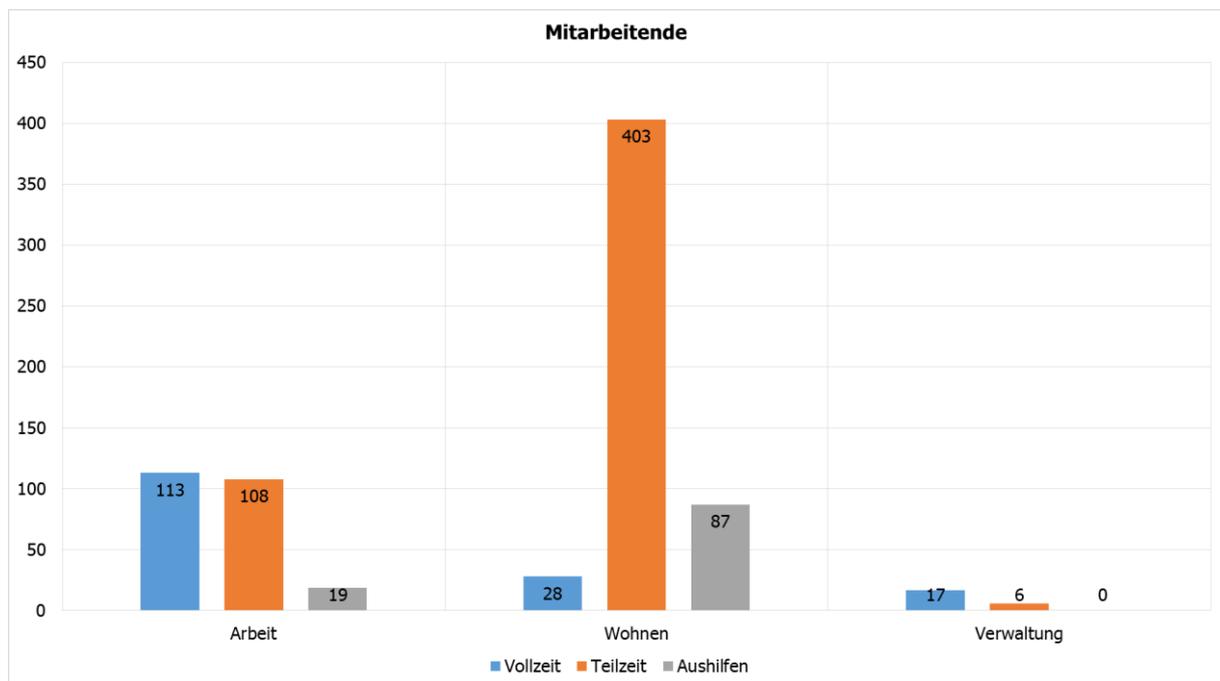


Der Anteil der Personalkosten für Mitarbeitende im LHW liegt bei 58 % der gesamten Aufwendungen.

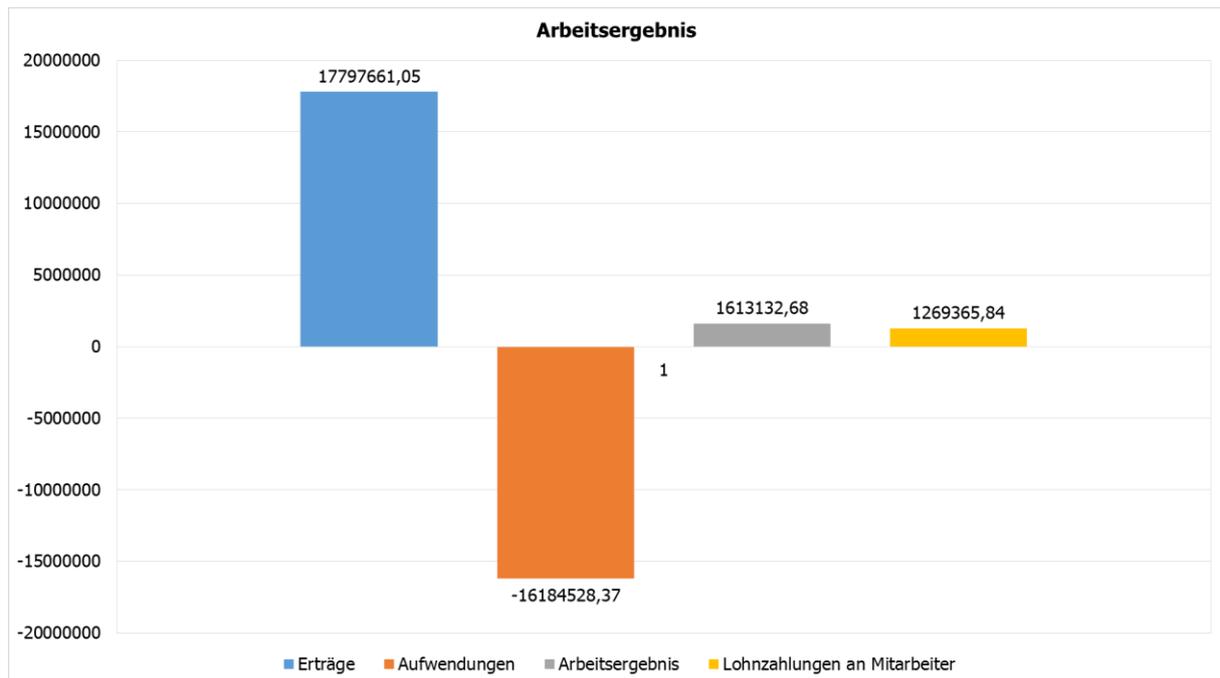


Zum Dezember 2017 waren 781 Mitarbeitende im LHW beschäftigt. Im Bereich der Werkstätten ist das Verhältnis Vollzeit und Teilzeit in etwa gleich. Die hier beschäftigten Aushilfen sind in Urlaubszeiten im Wäscherei Bereich beschäftigt.

Im Bereich Wohnen ist der überwiegende Teil der Mitarbeitenden in einem Teilzeitbeschäftigungsverhältnis. Die Aushilfen hier sind überwiegend im Ambulanten- und Freizeitbereich eingesetzt.



Das Arbeitsergebnis betrug im Jahr 2017 1.613.132,68 €. Die Einrichtung ist gesetzlich verpflichtet 70 % davon an Löhne an die MitarbeiterInnen auszuzahlen. Insgesamt wurden 1.269.365,84 € ausgezahlt. Das bedeutet, es wurden knapp 79 % ausgezahlt. Die gesetzlichen Anforderungen wurden somit mehr als erfüllt.

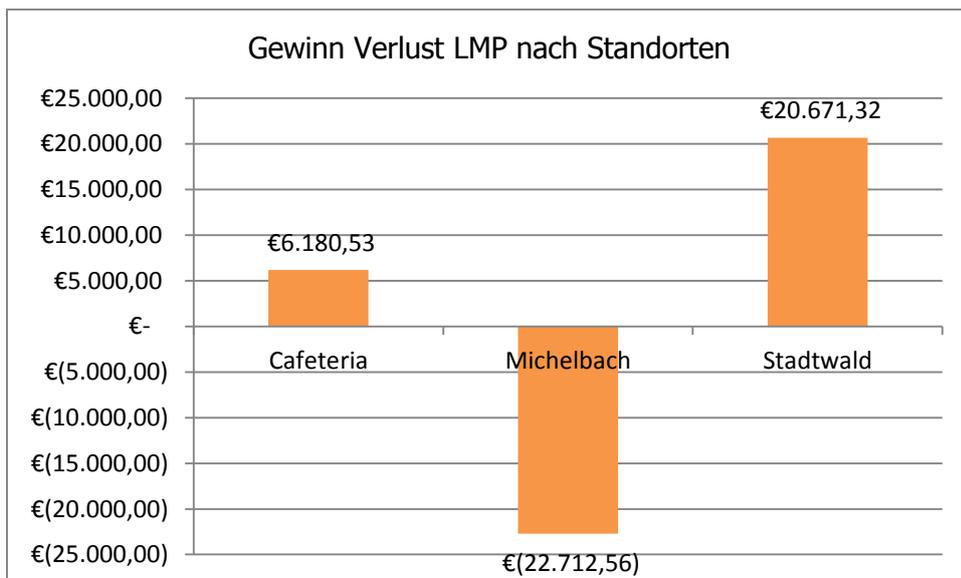
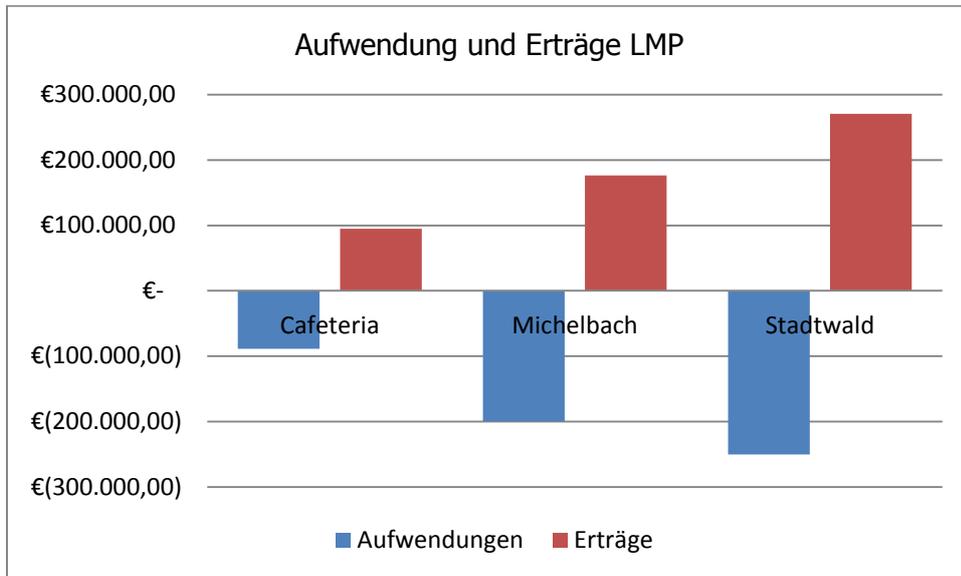


Lebensmittelpunkt gGmbH

Die Tochtergesellschaft des Lebenshilfwerkes hat das Geschäftsjahr 2017 mit einem positiven Ergebnis abschließen können. Die Ergebnisse der einzelnen Standorte sind recht unterschiedlich. Am Standort Michelbach ist leider noch eine Verschlechterung des Ergebnisses 2016 eingetreten. Auf Dauer gefährdet dieser Standort unser Inklusionsunternehmen. Hier befinden wir uns gemeinsam mit tegut zurzeit in Gesprächen mit dem Ortsbeirat, welche Möglichkeiten der Sanierung bestehen.

Mit dem Ergebnis des Lädchens am Ortenberg können wir zufrieden sein. Wirtschaftlich trägt sich dieser Standort nur durch die Belieferung einzelner Wohnhäuser in Marburg.

Eine gute Entwicklung hat das in 2016 eröffnete Lädchen am Stadtwald vollzogen. Aufgrund der weiter ansteigenden Einwohnerzahlen ist hier noch weiteres Potential für die Zukunft gegeben.



Roland Wagner/Horst Viehl